



## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch  
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und  
Ehren-Predigen

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augspurg, 1718**

Zweyter Absatz. Der H. Petrus von Arbues ist ein Schild deß Glaubens in  
der Inquisition, und in seiner Marter.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

anhängig werden ließe. Elegit lapides, quos nimirum levigare torrens potuit, sed non etiam tollere secum. Diser dan wäre der unter dem Decmantel seiner eignen Demut so lang verborgen gehalten; ver- hülte Stein / welcher nunmehr zu grösser

rer Ehr GOETzes und allgemeinem Nutzen der Christenheit erkundiget worden und an den Tag kommen ist. Revelabitur pro gloria DEI, & aliorum utilitate.

Zweiter Absatz.

Der heilige Petrus von Arbues ist ein Schildt des Glaubens in der Inquisition, und in seiner Marter.

11. **N**achdem nun der Schildt obgesagter massen verfertigt worden / wollen wir jetzt sehen / was gestalten selber an dem Thurn der Kirchen zur Gegenwehr / und Schirm des Glaubens ausgehängt worden: und dieses zwar nach der Hebrath des H. Geists in dem hohen Lied Salomonis. Mille Clypei pendent, &c. Wir wollen jetzt sehen / sage ich / wie Petrus seye ein Inquisitor, und zugleich auch ein Blutzeug des Glaubens; also zwar / daß er auch den Tod selbst nicht scheuhete / wan es an dem wäre / daß er den Catholischen Glauben solte handhaben. Und erfüllte er mithin an ihm selbst dem Buchstaben nach das Wort IESU Christi. Nolite timere, eos, qui occidunt corpus. Ich kunte gar wohl die zwey hohe Ehren-Titel eines Inquisitoris, und eines Martyrers für ein Ding ansehen / und gelten lassen; zumahlen eben unser Heil. Petrus mir selbiges zu bestättigen haubtsächlich an die Hand giengen / indeme er dem Vicarium, oder geistlichen Stadthalter / und Ampts-Verwalter zu Aquilon, deme er nach seinem gloriwürdigen Hintritt erschienen ist / mit folgenden Worten versichert hat: Die Inquisitores, welche ihrer Ampts Pflicht gerechtlich nachkommen / werden in dem Himmel ihren Sitz unter denen Martyren haben. Und ist dis freylich wohl mit bestem Grund geredt: dan wan derjenige ein Martyrer ist / welcher für den Glauben leydet; so leydet ja derjenige auch für den Glauben / welcher als ein Glaubens-Erkundiger / und Inquisitor dafür arbeitet. Difes kan bezeugen die grosse Mühehalt / die tägliche vorgelegte Arbeit: es können es bezeugen die Gedult / die Absönderung / die Ungemächlichkeit / und was fast mehrer als der Tod selbst schmerzet / indeme man sehen / und vernemen muß / was gestalten Christus und sein Heil. Glauben gelästert / und entehret wird. O mein gloriwürdiger Heil. Inquisitor! ich sehe wohl / du bist ein Martyrer schon lang zuvor / ehe du die zierliche Schrift deines grossen Glaubens mit deinem eignen Blut roth bezeichnet (rubricet) hast. Da du noch in dem Ehrwürdigen geheimen Gericht

gesehen / und die Angeklagte angehört / und vernommen hast / da warst du schon ein Martyrer; massen man deine gute Catholische Ohren mit keiner grösseren Plag hätte beängstigen können / als daß du ein gottlose / Glaubens-stürmende Stimm wider die ewige Wahrheit Christi IESU hast anhören müssen. Da du gesehen / und gehört hast / wie der wahre Catholische Glauben vor denen meynigen Keskereu verschmähet wurde / da warest du schon ein Martyrer; alldies weilen dein brennender Glaubens-Eyfer unsäglich gequält wurde / da selbiger mußte gehalten seyn / und dergleichen der ewigen Wahrheit zugeschanzte Unbildden nit rächen kunte. Höchster GOET! wie ist nit Christus der HEM so gar behutsam in die Sach gangen / damit er seinen untreuen Apostel nit aufmährig machere! er hat nur insgemein etwas gesagt: einer aus euch wird mich verrathen. Unus vestrum me traditurus est. Warum hat er ihm doch nit deutlich zu erkennen gegeben? was will man lang daraus machen / sagt der grosse Heil. Vatter Chrylostomus, es liesse sich nit thun / daß er ihm offenbahr machere; dan es wäre in der Apostolischen Versammlung das mahls der Petrus gegenwärtig / und in diser wäre der Grund des Glaubens: wan er es gehört hätte / wer der Verräther eigentlich seye / so hätte es gar wohl seyn können / daß er mit ihm übel verfahren / und ihn etwan zuvor aus dem Weeg geraumt hätte. Fortalle Petrus eum interemisset, sagt der goldene Mund. Und unser Heil. Petrus sibet vor sich / weis / und erkennet die Verräther IESU Christi / und er muß sich doch an die Gedult halten? Ja wahrlich du bist ein Martyrer / indem du ein Inquisitor bist: und glückselige Martyrer seynd auch all diejenige / welche in disem Heil. Ampt deinen Apostolischen Fuß-Stapffen nach-tretten.

Gleichwohl aber unter disen beyden Titlen eines Inquisitoris, und Martyrers einen Unterschied / und Abtheilung zu machen / wer wird genug erklären können / was unser Heiliger für ein volk-kommner ausgemachter Inquisitor gewesen?

Gen. 4.

Epi. vit. 5. 12.

B. Thom. 2. 2. q. 124. art. 5.

Matth. 26.

Chryso. ho. 71. in Joan. D. Thom. in Joan. 23.

12.

fen? wer wird aussprechen können seinen unfählich grossen Eifer für die Ehr GOZES? wer seinen unermüdeten Fleiß / womit er trachtete die Beambte in guter Verstandnus / und Einigkeit zu erhalten? wer wird erklären sein unermüdetes gründliches Stillschweigen und Geheimhaltung? wer wird nach Genügen anrühmen jene Hindansetzung seines eignen Nutzen / und all seiner Bequemlichkeit? diesen seinen Eifer / diese seine Sorgfalt wird niemand anderer genug preisen können / als der jene / welcher zuvor sein brennende Liebe gegen GOZ / und dem Nächsten wird satzsam erklärt haben. Und im Gegenschiff wird auch eben derjenige / welcher seinen brennlichen Eifer erklären / und aussprechen kan / hernach sein Liebe zu verkündigen wissen. Als der Göttliche Heil. Geist über die Apostel des HEREN vom Himmel herab kommen ist / lieffen sich ob ihren Häubtern ganz feurig brennende Zungen sehen. *Lingua tanquam ignis.* Und dieses darum / wie der Heil. Kirchen Vatter Gregorius bezeuget; weil derjenige / der mit der Göttlichen Liebe erfüllt wird / also bald anfanget zu eyfern um die Irthum / und Sünd zu vernichten. *Quia quos repleverit,* sagt der Heil. Gregorius, *de se protinus loquentes facit.* Die Sach selbst wird zum besten reden können / und insonderheit sein vorsichtige / und wohlbedachte Einsamkeit / womit er sich von weltlichen Personen abzusondern beflissen. Lasse man auch reden das hohe Ansehen / welches es er gleich mit dem geistlichen Kleyd nit nur für sein eigne Person / sondern auch für das ganze Heil. Inquisition; Bericht angezogen hat. Mein Heil. Vatter Petrus der Apostel und Kirchen Fürst hat jenen Geist / der ihn aus der Gefängnis mitten durch Ketten / und Band ausgeführt hat / ebender nit für einen Engel erkannt / und angesehen / bis er gleichwohl wahr genonten hat / was gestalten selbiger nach seinem verrichteten Amte / und Geschäft / sich alsobald auf / und darvon mache / und auf der Welt nichts mehr zu thun habe. Als Petrus dieses sahe / hat er sich nit mehr lang besonnen / sonder gleich den Ansprach gegeben. *Nunc scio verè, &c.* Jetzt weiß ich es ganz gewiß / daß dieses ein Engel GOZES ist / ic. Was soll ich jetzt sagen von seiner Wachtbarkeit in dem schlaffen / und absonderlich in dem Gebett bey denen Füßen Christi IESU des gecreuzigten HEREN / welches alles angesehen ware / daß er in wichtigen Sachen nit etwan irre? Alle Nacht / die GOZ gab / ware er in seiner Kirchen bey der Werten. Mein Heil. Petre, was hast du für ein Zeitaustheilung? wann schlaffest du dan? wann ruhest du? den

ganzen langen Tag hindurch bist du beschäftigt in Andre. Verrichtungen des Heil. Gerichts: die ganze Nacht hindurch bist du bemüht in dem schlaffen / und Gebett? Was frage ich aber lang also? da ich ja wohl weiß / daß er ein Schirm / ein Schild / ja wohl gar ein Schildt / Wacht der Kirchen Gottes ist? Simon, ist dieses die Zeit zum schlaffen? Simon Dormis? sagte Christus unser Heyland zu meinem Heil. Vatter Petro? Simon schlaffest du? Ist wohl zu merken; der HEREN nennet ihn in dieser Gelegenheit Simon; und nit Petrus. Warum aber dieses? darum / sagt der gelehrte Ludolphus, weil er für dieses mal den Namen Petrus nit verdienete / indem er sich zu schlaffen begibt zur Zeit / da er betten sollte. Dan wan Petrus so vil als der Grund des Glaubens / so verdienet er in Wahrheit den Namen eines Grund / Steins nit / wan er jene Zeit / so er dem Gebett schuldig war / mit schlaffen zubringet. *Jam infirmitate depressus non Petrus, sed antiquo nomine Simon à Domino vocatur.* Also auch unser Heil. Petrus der ware ein Grund / Wirt des Glaubens / und wie kunte es sich fügen / daß er nit unablässlich wachete / und in dem Gebett anhielte / den Glauben zu beschützen? O wunderbarer Engel eines vollkommenen Inquilis!

Endlich aber als unser heiliger Petrus ein mal in der Nacht in die Kriben zu der Metten gieng / und vor dem Bettstuhl in dem Gebett begriffen ware / da wurde er urplötzlich angefallen. Schonege allda still Red / Kunit / und redt da zärtliche Andacht. Die Feind des Glaubens haben unsern Heiligen angefallen / und haben ihm zwey tödliche Hieb versehet. Unendlicher GOZ ist dan kein Engel mehr so gutthätig / den gottlosen Arm einhalte / da doch dem frommen Abraham einer in den Arm gefallen ist? wußte dan der Heil. Mann nichts darvon / daß seine Feind zusammen geschworen haben ihm das Leben zu nehmen? warum bedienet er sich dan nicht des Evangelischen Kathis / und verzet sich mit der Flucht? *Regite in aliam.* Wie kunte es aber seyn? er ware ja ein Schild des Glaubens? und dem Schildt kunte es nit zu / daß er dem Streich entweichet / sonder vilmehr / daß er denselben aushalte / daß nit derjenige verwundet werde / welchen der Schildt zu beschützen / und schadlos zu halte hat. Ich wil thun was ich in Glaubens. Sachen zu thun schuldig bin / sagt er / wie es mit anderen worden / und wan ich darvon sterben werde / wird ich eben um so vil mehrer vergnügt seyn. Und was ware dieses anderst / als die Stell eines Schildts vertreten / sich selbst gegen

A.C. 2.

S. Gregor. 12.  
Pars. c. 4.A.C. 12.  
Hug. Card.  
ib.

Die Streich darstellen / damit der Glau-  
ben unverletzt bleibe / und wider die Irr-  
thum obflege.

quidem delectant; sed ipse in sua extensione  
quodammodo laborant. O mein glorwür-  
diger Heil. Petre! du bist ein wohlge-  
stimmt / und wohl klingende Harpffen  
in der Kirchen GOTTES! und wie kunte  
dan in dem Königreich Arragonien der bö-  
se Geist der Kekerrey bestehen / nachdem  
du geschlagen wurdest / eben zu dem  
Ende / daß der Kekerische Irr: Geist  
vertrieben wurde? Recedebat spiritus ma-  
lus. Wie solte nit die Kirchen GOTTES  
ein Kingerung empfunden haben / wan  
du als ein best: eingerichte Harpffen ge-  
schlagen wurdest / und die lieblichste Zu-  
sammstimmung hören lassest die allges  
meine Catholische Kirchen zu erquickten?  
Retocillabatur, & leuius habebat. Höret  
nur was für ein annehmlichen Thon dise  
Harpffen eben da sie geschlagen wurde /  
von sich gabe: **Gelobt seye Christus**  
**JESUS** / sagte er / für dessen heili-  
gen Glauben ich sterbe. Lasse man nun-  
mehr jetzt nach / jenen Felsen in der Wü-  
sten für ein so grosses Wunder auszuruf-  
fen / weilen selbiger nach empfangnen  
zweyen Streichen so häufiges Wasser  
ausgegossen hat das Volck Israel damit  
zu laben: Percuties virga bis filicem: all-  
dieweilen auch zu Zaragola ein lebendiger  
Felsen ein Heil. Petrus von Arbues zu fin-  
den / welcher / als er zweymahl geschla-  
gen ward / sich ganz / und gar in das  
Lob GOTTES als wie ein reisender  
Bach ergossen hat / waran sich erfreuet  
die Stadt GOTTES / die Catholische  
Kirchen. So lebe dan der Glauben  
JESU Christi ganz sicher / und wohl  
auf; dan er hat an dem Heil. Petro von  
Arbues einen Schildt / hinter welchem er  
ganz frey stehet / und weder Wunden  
noch Tod zu fürchten hat. Nolite ti-  
mere eos, qui occidunt  
corpus.

Rupert. li.  
4. & 9. in  
Apoc.

Epit. v. 10.

Nam. 2.

Psal. 14.  
Rayagr. 1. 15.

14. **E**rinneret euch Christgläubige / mit  
was großem Fleiß der gute David sich der  
Sach annamte / jenen üblen Gast / und  
Plag: Teufel von dem König Saul zu ver-  
treiben. Die Heil. Schrift ertheilet uns  
dessen einen gar guten Bericht: Tollebat  
citharam, & percutiebat manu sua, & reso-  
cillabatur Saul. **Er Schluge auf der Har-  
pffen auf / und der König befande sich  
wohl darbey; zumahlen der Plag: Teu-  
fel alsobald darvon abwieche.** Recedebat  
ab eo spiritus malus. Da sehe einer / was  
nit ein einzige Sach / ein Übung für  
wunderliche Wirkung nach sich ziehet.  
Saul der König befunder sich wohl bey der  
Sach; der böse Geist aber musste Flucht  
geben. Also ist es warhaftig / sagt der  
hoherleuchte Abbt Rupertus. Jedoch  
möcht einer nur wissen / woher eigentlich  
dise so unterschiedliche Wirkung rühre?  
von der lieblichen Zusammstimmung der  
Harpffen kommt es her. Die Sach klä-  
rer zu geben: von denen Saiten rühret  
die ganze Sach her; dise / indem sie ge-  
schlagen wurden / verursachen ein so an-  
nehmliche Ubereinstimmung / daß der  
leydige Plag: Teufel dardurch vertrieben;  
der König Saul aber aufgemunteret wur-  
de. Und dises geschah vermittelt deß  
Schlagens / deß Harpffen: Schlagens.  
Percutiebat. So schlage dan der David  
sein Harpffen; und aus disem Schlagen  
erfolget nit nur die Kingerung für Israel;  
sonder auch der Sieg wider den bösen  
Geist. Recedebat ab eo spiritus malus.  
Die Saiten an der Harpffen / schreibet  
hierüber der hoherleuchte Abbt Rupertus;  
ergögen zwar die Zuhörer; sie aber müs-  
sen sich da entzwischen gleichwohl Schla-  
gen lassen. In citharis chordæ audientes

**Dritter Absag.**

**Der heilige Petrus von Arbues ist ein Schildt deß heiligen Amtdis  
der Inquisition durch sein wunderbarliches  
Blut.**

15. **E**ch komme jetzt dahin / daß ich  
unseren Heil. Petrum als einen  
Schildt dises heiligen Gerichts  
vorstelle / wordurch selbiges be-  
schützet / bevestiget / und versichere wird.  
Der heilige Petrus von Arbues ist gestorben /  
oder damit ich besser rede / er hat das Le-  
ben verbessert / und aus einem sterbli-  
chen ein unsterbliches gemacht. Er ist  
von der Welt abgereiß / und in die Him-  
lische Burg Jerusalem als ein Hof: Herr  
deß höchsten Königs übergangen. Ehe  
ind bevor wir nun aber sein wunderbar-

liches Blut umständig beschreiben / kan  
nit umgehen einen gewissen Ausspruch  
ebendises Heiligen etwas mehrers zu er-  
wegen: und er ist auch würdig wohl zu  
berlegt zu werden. Er unser Heil. Petrus  
ist in der Himmlischen Glory dem geist-  
lichen Stadthalter von Aquilon erschie-  
nen: und als diser ihn mit zarter Lieb-  
reigung einen Heiligen nennete: da se-  
het Wunder / Christgläubige / der heili-  
ge Petrus hat sich widersehet / und ihn  
gewarnet / er solle ihn nit also nennen.  
Warum nit? antwortete ihm der Vica-  
riu s